

WOCHENBERICHT

DES

INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

6. JAHRGANG

BERLIN, DEN 30. AUGUST 1933

NUMMER 22

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telefonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Deutschlands Versorgung mit Nahrungsmitteln

Die Versorgung Deutschlands mit Lebensmitteln ist in den letzten Jahren in steigendem Grad durch die heimische Landwirtschaft erfolgt.

Im Jahr 1932 wurden rd. 87 v. H. aller in Deutschland verzehrten Nahrungsmittel im Inland erzeugt. Dabei sind jedoch auch solche Lebensmittel (z. B. Butter) als Inlandsproduktion gezählt, die zum Teil mit Hilfe ausländischer Futtermittel (Ölkuchen) produziert wurden. Rechnet man die eingeführten Futtermittel auf Nahrungsmittel um, so ergibt sich ein Anteil der inländischen Produktion am deutschen Nahrungsmittelverbrauch von rd. 79 v. H. Im Erntejahr 1933/34 dürfte sich dieser Anteil dank der guten Ernte an Brot- und

Futtergetreide und dank der weitgehenden Regierungsmaßnahmen zum Schutz der heimischen Produktion wohl weiter beträchtlich erhöhen. Bei den einzelnen Nahrungsmittelgruppen ergeben sich freilich beträchtliche Unterschiede.

Ziel und Methode der Berechnung

Bei volkswirtschaftlichen Betrachtungen bedeutete das Fehlen einer zusammenfassenden Übersicht über den Verbrauch an Nahrungsmitteln im Deutschen Reich, getrennt nach im Inland erzeugten und nach eingeführten Produkten, bisher einen empfindlichen Mangel. Die folgenden Ausführungen¹⁾ stellen einen Versuch dar, der-

Anteil der im Inland erzeugten Mengen am Gesamtverbrauch von Nahrungsmitteln im Jahr 1932

a. Ohne Berücksichtigung der eingeführten Futtermittel	
99 bis 100 v. H. und darüber	Zucker, Trinkmilch, Brotgetreide, Braugerste, Kartoffeln, Rüben, Weiß- und Grünkohl, Schaf-, Kalb-, Ziegen-, Pferdefleisch, Spargel, Meerrettich, Sellerie.
97 bis 98 v. H.	Fleisch insgesamt, Schweine und Rindfleisch.
90 bis 96 v. H.	Gemüse insgesamt, Süßwasserfische, Rosen-, Wirsing- und Rotkohl, grüne Erbsen, Molkereierzeugnisse insgesamt.
80 bis 90 v. H.	Butter, Käse, Erbsen, grüne Bohnen.
70 bis 80 v. H.	Honig, Obst insgesamt, Geflügel, Zwiebeln.
60 bis 70 v. H.	Eier, Talg, Fische insgesamt, Seewasserfische, Gurken und Kürbisse, Salat und Spinat.
50 bis 60 v. H.	Schmalz, Hülsenfrüchte, Buchweizen, Blumenkohl, Tomaten.
40 bis 50 v. H.	Fette insgesamt.
20 bis 30 v. H.	Linsen, Bohnen.
3 bis 5 v. H.	Margarine.
unter 3 v. H.	Reis, Sago, Hirse, Mais, Kakao und Südfrüchte.
b. Mit Berücksichtigung der eingeführten Futtermittel ¹⁾	
80 bis 90 v. H.	Schweinefleisch.
60 bis 70 v. H.	Molkereierzeugnisse insgesamt.
¹⁾ In dieser Gruppe können naturgemäß nur Schweinefleisch und Molkereierzeugnisse berücksichtigt werden, da ja die gesamte Futtermittelfuhr auf Schweinefleisch bzw. Milch umgerechnet wurde. Dies erschien deshalb am zweckmäßigsten, weil die Aufteilung der verschiedenen Futtermittel, wie Mais, Gerste, Ölkuchen usw., auf die einzelnen Vieharten, z. B. Geflügel, Schweine, Rinder, unmöglich war. Vgl. auch Text Seite 94.	

Neue Anschrift:

Das Institut für Konjunkturforschung hat sein Büro nach

Berlin W 8, Unter den Linden 12/13

Fernsprecher:

Sammelnummer A 1 Jäger 6455

verlegt.

artige Berechnungen für die Nachkriegszeit durchzuführen. Dabei wurde der Grad unserer Abhängigkeit vom Ausland bei der Ernährung sowohl insgesamt als auch gesondert für alle Nahrungsmittel in einer einzigen Prozentzahl für jedes Jahr ausgedrückt. Weiter ist versucht worden, dieses Ergebnis durch Einbeziehung der eingeführten Futtermittel, die zur Erzeugung von Nahrungsmitteln im Inland dienten, anschaulicher zu gestalten. Erst durch diese ergänzende Berechnung wird die tatsächliche Versorgungslage mit Lebensmitteln, d. h. der Grad der Abhängigkeit vom Ausland, offenbar. Denn es ist für diese Problemstellung gleichbedeutend, ob die Nahrungsmittel in Form von »Fertigfabrikaten« (z. B. Butter, Eiern

¹⁾ Vergleiche auch ein in Kürze erscheinendes Sonderheft zu den »Berichten über Landwirtschaft« über »Deutschlands Versorgung mit Nahrungsmitteln«.

usw.) oder in Form von Rohstoffen (Ölkuchen, Futtergerste, Mais), die erst im Inland zu Butter und Eiern veredelt werden, eingeführt werden.

Um nun den Grad der Auslandsabhängigkeit nicht nur für einzelne Waren, sondern auch zusammenfassend in einer einzigen Zahl zum Ausdruck bringen zu können, mußte ein Generalnenner für die verschiedenen Erzeugnisse, wie Getreide, Fleisch, Molkereiprodukte, Gemüse usw., gefunden werden. Hierbei sind zwei Wege möglich. Einmal die Bewertung aller Mengen mit Preisen¹⁾ und zweitens die Umrechnung sämtlicher verzehrten Mengen auf Kalorien.

Multipliziert man die gesamten Verbrauchsmengen in jedem einzelnen Jahr mit dem Kaloriengehalt der Einheit oder mit den jeweiligen Preisen, so erhält man z. B. für das Jahr 1929 eine Verbrauchsmenge von rd. 83 Billionen Kalorien (= je Kopf rd. 3 500 täglich) oder, ausgedrückt in *R.M.*, einen Verbrauchswert von rd. 18,7 Mrd. *R.M.* Davon stammten rd. 70 Billionen Kalorien (15,2 Mrd. *R.M.*), d. h. im Durchschnitt 83 v. H. aus dem Inland. Wie erwähnt, werden aber große Teile der im Inland erzeugten Nahrungsmittel mit ausländischen Futtermitteln produziert. Daraus geht ohne weiteres hervor, daß bei Berücksichtigung dieser Futtermittel der Grad unserer Selbstversorgung geringer ist, als es lediglich bei Einbeziehung der Nahrungsmittel zum Ausdruck kommt.

Will man die eingeführten Futtermittel berücksichtigen, d. h. den Gesamtkomplex der Nahrungsmittel und Futtermittel zusammenfassen, so er-

scheint als bester und einfachster Weg die Umrechnung der importierten Futtermittel in ihrem physiologischen Verhältnis auf Nahrungsmittel¹⁾.

Dabei wurden eingeführtes Getreide und eingeführte Hülsenfrüchte im Verhältnis 4,5 : 1 bzw. 4 : 1 in Schweinefleisch umgerechnet, eingeführte Ölkuchen und Kleie im Verhältnis 1 : 3 bzw. 1 : 2 in Milch. Zwei Beispiele mögen die Bedeutung dieser Methode erläutern:

1. Von dem Verzehr an Schweinefleisch stammten im Jahr 1929 rd. 98 v. H. aus deutscher Produktion. Rechnet man den Einfuhrüberschuß an »Schweinefuttermitteln« auf Schweinefleisch um, so ergibt sich, daß im Inland nicht 98 v. H., sondern nur 79 v. H. des Gesamtverbrauchs erzeugt wurden.

2. Die Gesamtproduktion an Milch betrug in Deutschland im Jahr 1931 rd. 22,9 Mrd. Liter.

¹⁾ Der hier eingeschlagene Weg zur Einbeziehung der Futtermittel in die gesamte Verbrauchsrechnung erscheint deshalb im Gegensatz zu den bisher üblichen Methoden besonders vorteilhaft, weil nur dadurch der Zwang zur Bewertung derjenigen Futtermittel vermieden wird, über deren jährliche Produktion wir auch nicht einmal annäherungsweise informiert sind, z. B. der Weideerträge. Bei bisherigen Berechnungen über den Futtermittelverbrauch ergab sich regelmäßig etwa folgendes: Die aus inländischer Produktion anfallenden Mengen von Weidegras, Heu, Stroh, Steckrüben, Runkelrüben, Grünfütter aller Art, Futtergetreide usw. machten, in Kalorien ausgedrückt, derartig hohe Summen aus, daß demgegenüber die Einfuhr von den wenigen 100 000 t Getreide und den etwa 2 Mill. t Ölkuchen bagatellisiert wurde. Ein eindeutiges Bild über die tatsächliche Versorgungslage war nach allem auf diese Weise nicht zu erzielen. Es galt mithin, einen Weg zu finden, der alle diese Schwierigkeiten und Täuschungsmöglichkeiten vermied. Die oben beschriebene, hier angewandte Methode dürfte diese Forderungen weitgehend erfüllen, da dabei nur die gut erfassbaren eingeführten Futtermittel berücksichtigt wurden, die kaum erfassbare heimische Produktion von Futtermitteln dagegen völlig ausgeschaltet bleiben konnte.

¹⁾ Es wurden bei den Berechnungen Großhandelspreise zugrunde gelegt.

Einfuhrüberschuß*) von Nahrungs- und Futtermitteln

in Mill. *R.M.*

Waren	1925	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932
I. Im Inland erzeugbare Waren:¹⁾								
A. Lebendes Vieh.....	100,8	96,9	144,2	124,6	129,7	51,4	10,5	22,0
B. Nahrungs- und Genußmittel pflanzlichen Ursprungs (einschl. Futtermittel)	1 479,1	1 356,1	2 130,7	1 782,7	1 230,8	843,7	482,8	523,6
1. Brotgetreide, Reis und Müllereierzeugnisse.....	689,3	662,4	923,7	652,6	415,5	267,3	141,6	160,2
2. Getreide zur Viehfütterung.....	333,5	364,8	665,0	535,6	325,1	230,7	114,3	99,1
3. Nichtöhlhaltige Sämereien.....	13,3	9,6	22,7	11,6	0,9	1,1	12,0	9,5
4. Hopfen und Hopfenmehl.....	40,5	57,1	19,2	11,7	2,8	— 0,6	— 5,3	— 1,4
5. Hülsenfrüchte.....	24,0	31,0	21,7	36,6	47,9	31,0	24,5	12,3
6. Grün- und Rauhfutter.....	16,6	5,3	0,9	— 2,0	2,3	— 0,6	— 4,5	— 2,7
7. Hackfrüchte.....	27,0	37,2	59,3	30,4	23,8	26,5	— 14,0	— 2,9
8. Gemüse und Obst.....	300,7	230,1	272,1	359,9	349,6	309,9	244,4	182,4
9. Zucker.....	— 3,2	— 61,1	— 16,4	6,1	— 41,4	— 43,3	— 42,0	— 2,9
10. Getränke.....	25,9	— 18,9	32,6	29,7	13,8	— 8,5	— 10,0	0,5
11. Abfallprodukte zur Viehfütterung.....	13,8	47,6	135,5	114,3	95,6	43,5	39,7	76,2
12. Sonstige Nahrungs- und Genußmittel..	— 2,3	— 9,0	— 5,6	— 3,8	— 5,1	— 13,3	— 17,9	— 6,7
C. Nahrungs- und Genußmittel tierischen Ursprungs.....	1 549,5	1 280,2	1 334,1	1 341,4	1 373,1	1 142,5	734,0	517,3
1. Molkereierzeugnisse.....	585,8	448,7	494,2	550,0	573,3	464,8	278,0	146,2
2. Fleisch, Fische und tierische Fette.....	673,4	584,5	544,2	474,0	488,1	424,6	272,0	229,9
3. Andere tierische Erzeugnisse.....	290,3	247,0	295,7	317,4	311,7	253,1	184,0	141,2
I. zusammen.....	3 129,4	2 733,2	3 609,0	3 248,7	2 733,6	2 037,6	1 227,3	1 062,9
II. Nicht im Inland erzeugbare Waren:²⁾								
1. Südfrüchte.....	178,4	177,3	206,7	251,5	243,2	253,9	210,6	160,0
2. Kaffee, Tee, Kakao.....	314,2	328,2	382,6	424,0	488,2	383,6	283,2	183,8
3. Gewürze einschl. Paprika.....	23,1	22,2	26,0	29,5	32,7	24,9	14,0	9,2
4. Ölfrüchte und Erzeugnisse daraus.....	522,4	498,5	493,6	601,2	617,0	483,5	319,8	248,9
5. Tabak und Tabakerzeugnisse.....	252,6	142,6	229,2	264,1	249,1	260,8	161,5	137,2
II. zusammen.....	1 290,7	1 168,8	1 338,1	1 570,3	1 630,2	1 406,7	989,1	739,1
I. und II. zusammen.....	4 420,1	3 902,0	4 947,1	4 819,0	4 363,8	3 444,3	2 216,5	1 802,0

¹⁾ In dieser Gruppe sind Reis und Mais wegen ihrer engen Verbundenheit mit der deutschen Getreidewirtschaft mitenthalten. —

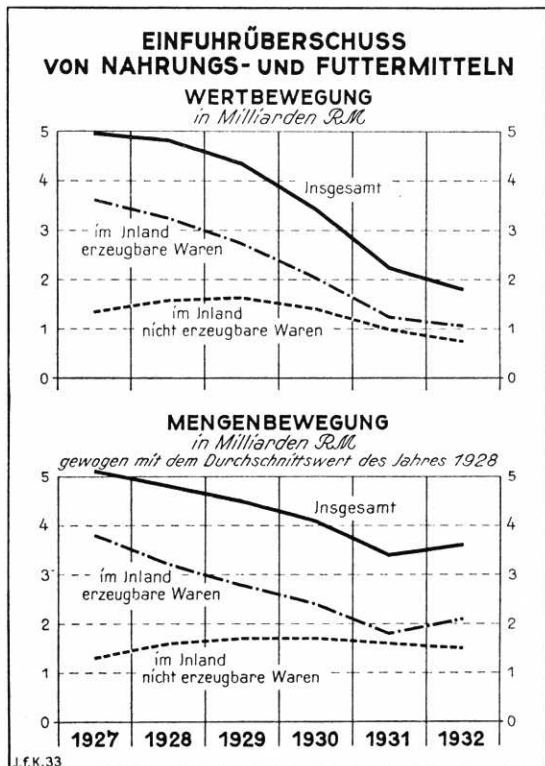
²⁾ Einschl. der auch in Deutschland erzeugbaren Ölsaaten (wegen ihrer engen Verbundenheit mit den tropischen Ölfrüchten). —

*) — = Ausfuhrüberschuß.

Rechnet man nun die Einfuhrüberschüsse an Butter, Rahm, Milch und Käse auf Milch um, so ergibt sich ein Gesamtverzehr an Milch von 26,3 Mrd. Liter. Der Inlandsanteil am gesamten Milchverbrauch betrug danach 87 v.H. Setzt man den auf die Einfuhr von Ölkuchen und Kleie entfallenden Teil von der gesamten Inlandsproduktion noch ab, so vermindert sich der Prozentsatz von 87 auf 66 v.H.¹⁾.

Die Entwicklung in den letzten Jahren

Seit dem Jahr 1927 ist der Anteil der heimischen Lebensmittelproduktion am Verbrauch gestiegen. Der Einfuhrüberschuß an landwirtschaftlichen Erzeugnissen konnte von rd. 5 Mrd. *R.M.* im Jahr 1927 auf 1,8 Mrd. *R.M.* im Jahr 1932, also um mehr als 3 Mrd. *R.M.* sinken.



Dabei ist die Einfuhr derjenigen Erzeugnisse, die auch im Inland produziert werden können, wie Brotgetreide, Zucker, Butter, Fleisch, erheblich früher und stärker gesunken als die der nicht im Inland erzeugbaren Waren, wie Südfrüchte, gewisse Ölf Früchte, Kaffee. Bei den nur im Ausland erzeugbaren Waren beruht überdies der Rückgang zum weitaus größten Teil auf dem Sturz der Preise; die eingeführten Mengen sind vielfach (so z. B. bei Ölen und Ölf Früchten) kaum gesunken.

Trotz des Einfuhrrückgangs ist der Konsum an Lebensmitteln in Deutschland bis 1931/32 nicht nennenswert zurückgegangen, da die heimische landwirtschaftliche Produktion in den Verbrauch hineinwuchs und damit ihren Anteil am Gesamtverbrauch dauernd erhöhen konnte. Erst seit 1931/32 hat unter dem Druck der beispiellosen Krise auch der Lebensmittelverbrauch etwas nachgelassen. Jedoch scheint gegenwärtig der Rückgang bereits wieder aufgefangen zu sein.

¹⁾ Gerade beim Import von Ölf Früchten bzw. Ölkuchen zeigt sich, wie wichtig es ist, auch die Futtermiteinfuhr bei der Betrachtung unserer Nahrungsmittelversorgung zu berücksichtigen. — Bezüglich aller Einzelheiten über den Gang der Rechnung sei hier im übrigen nochmals auf das erwähnte Sonderheft verwiesen.

Anteil der einheimischen Erzeugung an Deutschlands Versorgung mit Nahrungsmitteln

in v.H.¹⁾

Jahr	ohne	mit
	Berücksichtigung der eingeführten Futtermittel	
1924.....	80	77
1925.....	81	75
1926.....	77	70
1927.....	78	67
1928.....	80	71
1929.....	83	75
1930.....	85	78
1931.....	86	80
1932.....	87	79

¹⁾ Durchschnitt aus wertmäßiger und kalorimetrischer Berechnung.

Die Abnahme des Verbrauchs zeigte sich vor allem bei Brotgetreide, Zucker, Trinkmilch, Fleisch sowie bei der zur Vermahlung dienenden Gerste (Bier). Die Annäherung an die Selbstversorgung bis auf rd. 87 v.H. im Jahr 1932 und vermutlich bis auf über 90 v.H. im laufenden Jahr ist bei diesen Waren also zum Teil auch durch Einschränkung des Verbrauchs bedingt. Trotzdem wäre es falsch, wollte man in der Erhöhung des heimischen Anteils am Verbrauch nur eine vorübergehende Erscheinung sehen. Die Zunahme der landwirtschaftlichen Produktion Deutschlands, die seit der Währungsstabilisierung beobachtet werden kann, ist als grundsätzlicher Wandel in der Versorgungslage Deutschlands mit Lebensmitteln zu betrachten.

Landwirtschaftliche Erzeugung in Deutschland

Mengen; 1927/28 bis 1928/29 = 100

Erntejahr	Erzeugung	Erntejahr	Erzeugung
1924/25.....	86	1929/30.....	105
1925/26.....	89	1930/31.....	107
1926/27.....	89	1931/32.....	106
1927/28.....	98	1932/33..... ¹⁾	107
1928/29.....	102		

¹⁾ Vorläufige Schätzung; vgl. auch Wochenbericht 5. Jg. Nr. 51 vom 22. 3. 33.

Es ist nun vielfach behauptet worden, der Rückgang des Lebensmittelverbrauchs hätte vermieden werden können, wenn Deutschland seine Grenzen entsprechend geöffnet und Fleisch, Butter, Getreide usw. zu Weltmarktpreisen eingeführt hätte. Demgegenüber kann aber nicht nachdrücklich genug betont werden, daß dadurch die heimische Produktion völlig unrentabel und die Lage der Landwirtschaft noch verzweifelter geworden wäre, als sie es im Lauf der letzten Jahre ohnehin schon wurde. Der scheinbare Vorteil »billigen« Lebensmittelimports wäre letzten Endes mit dem Zusammenbruch der Landwirtschaft also sehr teuer erkaufte worden. Die tatsächlich bis zur Gegenwart anhaltende Steigerung der Produktion — die unter dem Druck der Krise und der Konkurrenz vom Weltmarkt her in den letzten Jahren sowieso nur noch bei sinkenden Preisen möglich war — hätte sich unter diesen Umständen wahrscheinlich überhaupt nicht durchsetzen können.

Die Aussichten

Angesichts des stark gesunkenen Ausfuhrüberschusses, der Währungsverhältnisse sowie der Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Ausland ist eine möglichst weitgehende Selbstversorgung Deutschlands mit Nahrungsmitteln einer der Wege, um die Handelsbilanz zu entlasten.

Eine Vorbedingung zur Verminderung unserer Auslandsabhängigkeit in der Nahrungsmittelversorgung ist eine Agrarpolitik, durch die alle Zweige der Landwirtschaft gleichmäßig begünstigt werden. Denn wenn ein Zweig der Landwirtschaft gegenüber den anderen lohnender erscheint, wird er auf Kosten der anderen ausgedehnt werden. Das beste Beispiel hierfür liefert die Getreidepolitik der letzten Jahre.

Da die Getreidepreise verhältnismäßig leichter zu stützen waren als z. B. die Viehpreise, wurde der Getreidebau einseitig ausgedehnt. Durch die Stützung der Getreidepreise bei rasch sinkenden Viehpreisen wurde das natürliche Preisverhältnis der landwirtschaftlichen Produkte zueinander gestört: Während man z. B. bis 1929/30 für 1 dz Schweinefleisch (Lebendgewicht) etwa 5 bis 6 dz Weizen kaufen konnte, entsprach 1932 1 dz Schweinefleisch nur mehr den Wert von rd. 3 dz Weizen. Ähnlich verschob sich das Verhältnis zwischen den Preisen anderer inländischer Ackerbauprodukte und den Preisen der übrigen landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Das führte dazu, daß einerseits eine »Überproduktion« z. B. an Hafer, Roggen, Kartoffeln und Zucker entstand, andererseits aber die Auslandsabhängigkeit bei den nicht preis- oder zollgeschützten Erzeugnissen (Ölfrüchten, Ölen, Tran, Ölkuchen und Gespinststoffen) zunahm.

Nunmehr ist die Reichsregierung bemüht, durch umfassende Maßnahmen diese unorganische Entwicklung abzurechnen und eine »ausgeglichene« Agrarproduktion zu ermöglichen (vgl. Wochenbericht Nr. 17 und 19 vom 26. Juli bzw. 9. August 1933). Um das Ziel zu erreichen, sind eine Reihe von Umstellungen in der Landwirtschaft notwendig: Ausdehnung des Anbaus von Weizen, Gerste, Ölfrüchten, Futterpflanzen und Gespinststoffen; Einschränkung des Anbaus von Roggen, Hafer und Kartoffeln. — In welchem Tempo diese Umstellungen erfolgen, hängt in hohem Grad von der Rentabilität der einzelnen landwirtschaftlichen Betriebszweige ab.

Geht man von den gegenwärtigen Rentabilitätsverhältnissen und von den nun einmal vorhandenen naturbedingten Faktoren (Klima, Bodenbeschaffenheit usw.) aus, so ergeben sich folgende Abstufungen der Möglichkeiten, die deutsche Nahrungsmittelversorgung aus heimischer Versorgung sicherzustellen:

Nahrungsmittel. Bei Brotgetreide, Zucker, Trinkmilch, Fleisch und Kartoffeln ist bereits ein hoher Grad von Selbstversorgung erreicht, der sich auch in Zukunft behaupten und teilweise noch weiter steigern läßt. Daneben erscheinen für eine Reihe von Gemüsearten die Vorbedingungen für eine weitere Rückeroberung des deutschen Marktes verhältnismäßig günstig (z. B. bei Tomaten, Salat, Gurken, Blumenkohl). Ähnliches gilt für Obst.

Bei einer Rationalisierung der Produktion und des Absatzes von Butter, Käse und Eiern sind ebenfalls noch Möglichkeiten zum weiteren Ersatz der Einfuhr durch verstärkte heimische Erzeugung vorhanden. Die größten Anstrengungen wird es kosten, den gesamten Fettbedarf restlos im Inland zu erzeugen, da hier vorerst noch ausländische Futtermittel eine große Rolle spielen. Die Selbst-

versorgung mit Fetten ist daher hauptsächlich ein Problem der Selbstversorgung mit Futtermitteln.

Futtermittel. Hier kommen vor allem Ölfrüchte (Ölkuchen als Rohstoffe für die Milch-, Butter-, Talg- und Käseproduktion, Öle für die Margarineherstellung) und Futtergetreide als Rohstoff für die Erzeugung von Schweineschmalz, Fleisch und Eiern in Betracht¹⁾. Die Regierung hat durch die Verordnungen vom Frühjahr 1933 umfangreiche Maßnahmen zur Bezwungung des Futtermittel-, hauptsächlich des Ölkuchenproblems eingeleitet, so daß auch bei diesen Futtermitteln eine allmählich steigende Inlandsproduktion zu erwarten ist.

¹⁾ Auf die Einfuhr von Fischmehl (1932 = 79 000 t), Fleischmehl usw. soll hier nicht weiter eingegangen werden.

Nahrungsmittelverbrauch in Deutschland

Erzeugnisse	1926	1927	1928	1929	1930	1931	1932
Gesamtverbrauch in Mill. t							
Brotgetreide ¹⁾	9,80	9,90	9,80	9,70	9,30	9,10	9,00
Anderes Getreide ²⁾ ..	1,97	2,10	2,07	2,06	1,76	1,63	1,51
Hülsenfrüchte ³⁾	0,18	0,16	0,17	0,18	0,15	0,16	0,16
Speisekartoffeln	11,90	11,40	11,00	11,10	11,60	12,20	12,30
Zucker	1,34	1,44	1,47	1,49	1,56	1,36	1,31
Fleisch ⁴⁾	2,84	3,13	3,32	3,28	3,22	3,26	3,14
Fische ⁵⁾	0,64	0,62	0,65	0,69	0,69	0,69	0,67
Molkereiprodukte ⁶⁾ ..	21,57	23,76	25,31	26,11	26,49	26,34	25,46
Fette ⁷⁾	1,07	1,16	1,23	1,27	1,28	1,25	1,30
Eier	0,38	0,43	0,46	0,47	0,49	0,46	0,46
Obst und Südfrüchte ..	2,56	2,85	2,78	3,25	2,89	2,93	2,80
Gemüse	3,09	3,14	3,10	3,21	3,34	3,19	3,23
Davon inländische Produktion in Mill. t							
Brotgetreide	6,85	7,17	8,09	8,83	8,50	8,22	8,90
Anderes Getreide ..	1,16	1,28	1,49	1,47	1,41	1,16	1,09
Hülsenfrüchte	0,09	0,09	0,09	0,09	0,08	0,08	0,09
Speisekartoffeln	11,60	10,80	10,70	10,90	11,40	12,60	12,40
Zucker	1,50	1,50	1,40	1,67	1,85	1,72	1,36
Fleisch	2,54	2,82	3,08	3,04	3,08	3,19	3,05
Fische	0,32	0,33	0,35	0,37	0,39	0,43	0,43
Molkereiprodukte	18,00	19,80	21,00	21,50	22,00	22,90	22,90
Fette	0,38	0,46	0,51	0,52	0,54	0,58	0,59
Eier	0,24	0,26	0,27	0,30	0,32	0,31	0,31
Obst und Südfrüchte ..	1,78	2,03	1,80	2,31	1,78	2,00	1,80
Gemüse	2,70	2,71	2,61	2,70	2,91	2,83	2,90
Inlandserzeugung in v.H. des Gesamtverbrauchs							
Brotgetreide	70	72	83	91	91	90	99
Anderes Getreide ..	59	61	72	71	80	71	73
Hülsenfrüchte	52	59	52	48	52	49	56
Speisekartoffeln	97	95	97	98	98	103	101
Zucker	112	104	96	112	118	126	104
Fleisch	90	90	93	93	96	98	97
Fische	49	53	54	54	57	62	65
Molkereiprodukte	83	83	83	82	83	87	90
Fette	36	40	42	41	42	46	45
Eier	63	61	60	63	66	68	68
Obst und Südfrüchte ..	70	71	65	71	62	68	64
Gemüse	87	87	84	84	87	89	90

¹⁾ Weizen und Roggen (einschl. Mehl, auf Getreide umgerechnet). — ²⁾ Gerste für Graupen und zur Vermahlung (Bier), Hafer, Mais, Buchweizen, Hirse, Sago, Reis. — ³⁾ Erbsen, Bohnen, Linsen. — ⁴⁾ Rind-, Kalb-, Schweine-, Schaf-, Ziegen-, Pferde-, Geflügel- und Wildfleisch. — ⁵⁾ Süßwasser- und Seefische. — ⁶⁾ Vollmilch (Trinkmilch), Butter, Käse, Ziegenmilch, alles auf Milch umgerechnet. — ⁷⁾ Butter, Margarine, Talg, Schmalz u. a. tierische Fette. — ⁸⁾ Weiß-, Rot-, Wirsing-, Blumen-, Rosen-, Grünkohl, Rüben aller Art (einschl. Karotten), grüne Erbsen und Bohnen, Tomaten, Spargel, Salat, Spinat, Gurken, Kürbisse, Zwiebeln, Meerrettich, Sellerie, anderes Gemüse.

Gegenstand	Einheit	Vorjahr								Gegenwart							
		4.—9. Juli 1932	11.—16. Juli 1932	18.—23. Juli 1932	25.—30. Juli 1932	1.—6. Aug. 1932	8.—13. Aug. 1932	15.—20. Aug. 1932	22.—27. Aug. 1932	3.—8. Juli 1933	10.—15. Juli 1933	17.—22. Juli 1933	24.—29. Juli 1933	31. Juli bis 5. Aug. 1933	7.—12. Aug. 1933	14.—19. Aug. 1933	21.—26. Aug. 1933
		27	28	29	30	31	32	33	34	27	28	29	30	31	32	33	34
Woche:																	
1. Tätigkeitsgrad																	
Gesamtzahl der Arbeitslosen ¹⁾ darunter:	1 000	.	5492,3	.	5392,2	.	.	5382,7	.	.	4827,1	.	.	4463,8	.	*)4334	.
Hauptunterstützungsempfänger i. d. Arbeitslosenversicherung	"	.	874,7	.	757,3	.	.	713,3	.	.	406,3	.	.	394,5	.	*) 371	.
i. d. Krisenunterstützung	"	.	1490,6	.	1354,0	.	.	1321,8	.	.	1291,2	.	.	1252,7	.	*)1204	.
zusammen	"	.	2365,3	.	2111,3	.	.	2035,1	.	.	1697,5	.	.	1647,2	.	*)1575	.
Wohlfahrtserwerbslose	"	.	.	.	2229,0	.	.	.	.	.	.	.	.	*)1766	.	.	.
Arbeitslosigkeit, Großbritannien ²⁾ ..	"	.	.	.	2811,8	.	.	.	.	.	.	.	2442,2	.	.	.	.
Produktion, arbeitstäglich																	
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	220,8	222,2	217,3	231,3	218,4	220,1	213,2	208,8	244,1	243,1	249,4	247,8	242,5	250,5	244,1	.
Steinkohle in Deutsch-Oberschl.	"	46,1	45,9	45,3	44,0	43,5	45,8	44,4	48,6	52,2	52,9	45,8	50,5	49,6	48,2	51,8	.
Kokserzeugung im Ruhrrevier	"	40,3	39,1	40,4	41,4	38,8	38,1	37,7	37,7	46,0	46,1	45,6	46,9	46,6	44,7	45,4	.
Steinkohle, Großbritannien ³⁾	"	614,1	593,1	586,3	638,4	511,2	648,4	631,0	599,6	623,7	626,5	580,7	612,9	644,1	492,3	.	.
Verkehr, arbeitstäglich																	
Wagengestellung der Reichsbahn .	1 000	96,6	96,8	96,2	97,1	95,4	96,0	94,9	96,7	102,7	103,3	103,7	102,5	101,4	101,3	102,4	.
Kreditsicherheit, arbeitstäglich																	
Wechselproteste ⁴⁾ Nach Mitteilung seiner Zentralstelle	Anzahl	116	89	98	69	81	69	96	72	175	145	134	126	110	124	127	.
Vergleichsverfahren	1 000 R.M.	139	113	115	79	95	72	119	91	95	80	76	66	62	64	70	.
Eröffnete Konkurse	Anzahl	19	19	18	15	15	14	14	14	6	6	3	3	4	2	3	2
		27	24	22	24	20	17	18	19	11	11	8	10	11	10	9	9
Notenbanken⁵⁾																	
Gold- und Devisenbestand ^{†)}	Mill. R.M.	1 018	965	965	968	968	.	973	985	353	372	386	.	396	409	418	434
davon Reichsbank	"	945	892	892	894	894	.	900	912	280	299	312	.	323	336	345	361
Wechsel- u. Lombardkredite ^{††)} ..	"	3 404	3277	3172	3526	3322	.	3187	3016	3418	3295	3178	.	3494	3298	3241	3144
davon Reichsbank	"	3 257	3133	3029	3379	3177	.	3045	2876	3270	3149	3032	.	3346	3153	3097	2999
Depositen (tägl. fäll. Verbindlichk.) davon Reichsbank	"	510	451	472	486	444	.	448	466	466	465	516	.	523	441	465	536
Bundes-Reserve-Banken U. S. A. ...	"	402	339	359	380	334	.	338	353	360	358	396	.	412	331	353	420
Diskontierte Wechsel	Mill. \$	499,8	515,6	537,6	525,4	487,2	451,9	442,9	426,7	181,8	167,9	163,1	161,4	163,5	156,3	165,9	150,1
Regierungssicherheiten	"	1801,1	1821,1	1836,2	1841,2	1846,1	1851,0	1851,1	1851,1	1995,3	2007,2	2017,3	2027,6	2037,9	2048,3	2058,9	2094,0
Zahlungsverkehr																	
Geldumlauf	Mill. R.M.	5 879	5 762	5 643	6 023	5 833	.	5 710	5 515	5 390	5 306	5 175	.	5 530	5 378	5 282	5 146
davon Reichsbanknoten	"	3 846	3 767	3 693	3 937	3 794	.	3 715	3 589	3 384	3 330	3 254	.	3 484	3 372	3 322	3 245
Postcheckverkehr (Lastschriften) ..	"	1 036	957	888	1 013	874	933	890	853	1 035	951	914	1 026	895	946	932	.
Postcheckguthaben (Bestände) ..	"	466	451	425	418	452	439	426	450	474	466	442	440	464	460	444	.
2. Wertbewegung																	
Zinssätze																	
Reichsbankdiskont.	% p. a.	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4
Debetzinsen ⁶⁾ der Stempel- Kreditzinsen ⁷⁾ vereinigung { ...	"	8	8	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7	7	7
Tagesgeld	"	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1
Monatsgeld	"	6,26	5,87	5,87	6,12	6,17	5,86	6,06	5,78	5,30	4,78	4,87	5,08	5,35	4,96	5,05	4,99
Privatdiskont	"	6,48	6,52	6,52	6,52	6,52	6,52	6,52	6,52	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79	5,79
Warenwechsel mit Bankgiro	"	4,75	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88	3,88
Rendite der 6 1/2 % Pfandbriefe	"	5,25	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38	4,38
Call money New York	"	8,87	8,72	8,74	8,65	8,67	8,74	8,79	8,86	7,66	7,52	7,44	7,42	7,41	7,44	7,47	7,49
Privatdiskont London	"	2,20	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
Zürich	"	1,07	0,96	0,83	0,78	0,73	0,72	0,72	0,73	0,52	0,52	0,45	0,44	0,43	0,41	0,38	*)0,40
Amsterdam	"	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50	1,50
	"	0,38	0,45	0,50	0,31	0,34	0,34	0,34	0,31	4,15	3,78	3,29	2,76	1,88	1,18	0,83	0,70
Effektenmarkt																	
Festverz. 6 1/2 % Wertpapiere																	
Kursniveau, gesamt	v H	61,10	62,93	62,65	63,18	63,55	63,37	63,19	62,84	77,18	77,94	78,75	78,89	79,01	78,70	78,55	78,17
— Pfandbriefe	"	67,68	68,82	68,64	69,38	69,17	68,62	68,30	67,74	78,32	79,75	80,63	80,88	81,03	80,62	80,38	80,10
— Kommunal-Obligationen.	"	53,04	53,93	54,14	54,72	55,72	55,78	55,85	55,65	71,24	70,88	71,31	71,06	70,73	70,32	70,14	69,99
— Öffentl. Anleihen	"	53,01	57,27	56,37	56,41	57,68	58,08	57,64	57,47	79,38	79,63	80,46	80,73	81,02	81,12	81,22	80,59
— Industrie-Obligationen	"	53,67	55,19	55,05	55,36	55,88	56,24	57,50	57,97	74,67	74,35	75,39	75,13	75,46	74,92	74,74	73,75
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	50,7	50,2	49,2	49,7	50,3	51,0	52,9	53,0	68,5	67,7	69,1	68,5	68,2	67,3	66,4	64,4
— Bergbau u. Schwerindustrie ..	"	52,7	51,6	50,4	51,3	51,8	52,9	54,8	54,7	74,5	73,8	76,6	76,1	76,0	74,8	73,0	69,8
— Verarbeitende Industrie	"	44,0	44,1	43,2	43,7	44,2	44,7	46,8	47,2	63,6	62,8	63,8	63,2	62,9	62,0	61,4	59,8
— Handel und Verkehr	"	60,5	59,6	58,4	58,7	59,5	60,1	61,5	61,5	71,5	70,7	71,5	70,7	70,2	69,7	68,9	67,4
Devisenkurse in Berlin																	
New York	R.M. je \$	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	4,2130	3,1240	2,9450	2,9320	3,0460	3,0950	3,1010	3,1290	3,0520
London	R.M. je £	15,02	14,97	14,99	14,87	14,73	14,64	14,65	14,59	14,15	13,98	13,99	14,01	13,97	13,92	13,89	13,83
Paris	R.M. je 100fr	16,56	16,53	16,51	16,50	16,50	16,50	16,51	16,52	16,58	16,45	16,45	16,43	16,46	16,47	16,46	16,46
Warenpreise																	
Indexziffern																	
Reagible Waren ⁸⁾	1913=100	45,3	45,6	44,8	45,1	45,7	47,9	48,6	48,5	62,5	62,3	62,5	61,7	60,3	59,3	58,5	58,5
Großhandelspreise (gesamt)	"	95,9	95,8	95,8	95,9	96,0	95,8	95,0	94,8	93,7	93,7	94,0	94,2	94,3	94,3	94,2	94,2
Agrarstoffe	"	92,5	92,1	92,3	92,9	93,2	92,1	89,8	89,4	86,2	86,1	86,5	87,1	87,5	87,8	87,7	87,6
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren ..	"	86,7	86,6	86,6	86,5	86,7	87,5	87,6	87,8	89,8	89,8	90,3	90,0	90,1	89,8	89,4	89,5
darunter: Fertigwaren	"	117,0	117,0	117,0	116,7	116,2	116,0	115,7	115,5	112,8	112,8	113,0	113,2	113,2	113,4	113,4	113,4
Produktionsgüter	"	118,1	118,1	118,1	118,1	117,9	117,9	117,8	117,4	113,9	113,9	114,0	114,0	114,0	114,1	114,1	114,1
Verbrauchsgüter	"	116,2	116,1	116,1	115,6	115,0	114,5	114,1	114,0	112,0	112,0	112,2	112,6	112,6	112,9	112,9	112,9
Großhandelsindex:																	
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	59,6	60,2	60,8	60,9	61,1	61,9	61,8	61,9	66,6	68,8	70,4	69,6	70,6	70,3	70,3	70,4
Großbritannien (Fin. Times)	1913=100	84,5	84,9	85,0	85,7	85,9	87,5	88,1	88,8	91,2	91,6	92,8	91,7	92,1	91,4	91,3	91,4
Großhandelspreise																	
Roggen, märk., Berlin, prompt ...	je 1 000 kg	187,3	181,3	—	*)163,1	*)162,2	*)160,2	*)157,3	*)156,7	154,8	154,2	154,4	*)145,0	*)142,2	*)141,1	*)141,0	*)141,0
Rinder, Lebendgewicht, Berlin ...	je 50 kg	33,7	32,0	32,4	31,0	32,9	32,6	30,9	31,6	31,4	30,6	31,3	31,4	32,3	.	.	31,7
Rindshäute, südd., Hamburg ..	je 1/2 kg	0,34	0,40	0,41	0,40	0,39	0,39	0,41	0,42	0,48	0,48	0,49	0,48	0,47	0,47	0,4	0,46
Maschinengußbruch, Ia, Essen ..	je t	36,0	36,0	36,0	36,0	35,0	35,0	35,0	35,0	38,5	38,0	38,0	38,0	38,0	38,5	39,5	40,5
Baumwolle, New York, loco	cts je lb	6,03	5,82	5,79	5,82	6,02	7,21	7,53	8,36	10,34	1						

Es enthalten: Übersicht A Angaben über Preise, Zinssätze, Effektenkurse, Notenbanken, Kreditbanken, Sparkassen, Emissionen, Kreditsicherheit, Reichsfinanzen, Löhne; Übersicht B Angaben über Außenhandel, Einzelhandel, Handwerk, Genossenschaften, Verkehr; Übersicht C Angaben über Produktion, Verbrauch; Übersicht D Angaben über Arbeitsmarkt, Beschäftigung; Übersicht E Angaben über das Ausland (erscheint vorläufig vierteljährlich). — Angaben für die Zeit seit 1924 vgl. »Konjunkturstatistisches Handbuch 1933«, herausgegeben vom I. f. K. (zu beziehen vom Verlag Reimar Hobbing für Abonnenten der Wochenberichte zum Vorzugspreis von *R.M.* 4,35; Ladenpreis *R.M.* 4,80).

Gegenstand	1932									1933						
	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	*) Juli	
Anzahl der Werktage:	24	26	26	27	26	26	25	26	26	24	27	23	25	25	26	
I. Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, Stand am Monatsende.																
● [8] Zahl d. Beschäftigt. n. d. Krankenkassenstatist. \ in	12744	12779	12756	12755	12834	12915	12699	11983	11487	11533	12193	12698	13180	13307	.	
● [8] „ „ Arbeitslosen b. d. Arbeitsämtern ... f 1 000	5583	5476	5392	5224	5103	5109	5355	5773	6014	6001	5599	5331	5039	4857	4464	
davon Hauptunterstützungsempfänger																
in der Arbeitslosenversicherung	1076	940	757	697	618	582	638	792	953	942	686	530	466	416	395	
in der Krisenfürsorge	1582	1544	1354	1295	1231	1139	1131	1281	1419	1513	1479	1409	1336	1310	1253	
Wohlfahrtserwerbslose	2091	2164	2229	2030	2047	2204	2311	2407	2459	2476	2401	2288	2161	2063	1766	
Vollarbeitslose (in vH der Gewerkschafts-	46,4	46,6	47,1	47,4	46,7	45,7	46,3	48,3	49,5	.	.	.	.	.	.	
Kurzarbeiter (mitglieder ¹⁾); Neuberechnung {	24,4	24,3	24,6	24,9	23,8	23,3	22,8	23,3	24,6	.	.	.	.	.	.	
II. Beschäftigung der Industrie (Ergebnisse der Industrieberichterstattung) ²⁾ .																
1. Zahl der beschäftigten Arbeiter in vH der Arbeiterplatzkapazität.																
● [10] Produktionsgüterindustrien ³⁾	36,4	36,8	36,4	36,3	36,5	37,0	37,1	36,0	34,2	34,1	36,2	38,6	40,6	41,9	42,7	
Kraftstoffe ⁴⁾	56,8	56,7	56,2	55,8	55,7	56,7	57,6	57,5	57,6	57,6	57,8	57,5	57,7	58,1	.	
Großisenindustrie	45,5	45,4	44,6	42,5	43,1	44,8	46,7	46,9	47,1	47,1	47,5	48,3	49,4	50,1	51,0	
N. E. Metallhütten und Walzwerke	47,0	46,6	46,5	46,9	47,3	48,3	49,0	48,7	48,1	47,6	48,3	49,8	51,6	53,2	54,0	
Maschinenbau	32,6	32,3	32,2	32,3	32,2	32,1	32,3	31,9	32,1	32,4	32,5	33,1	33,7	34,6	35,6	
Elektrotechnik	40,1	40,2	41,0	41,4	41,7	42,6	42,7	42,2	41,0	40,5	40,5	40,9	41,6	43,0	.	
Fahrzeugbau ⁵⁾	31,4	31,9	31,9	29,4	28,4	28,6	29,8	31,6	31,2	31,8	36,1	40,0	44,2	46,8	46,1	
Bauwirtschaft ⁶⁾	20,6	22,4	22,8	23,7	23,9	23,9	22,4	18,8	13,9	13,3	18,8	24,6	28,6	30,6	31,7	
● [10] Verbrauchsgüterindustrien	49,3	48,4	47,9	47,7	48,8	50,6	51,4	50,2	48,2	48,5	49,6	50,4	51,8	52,4	52,7	
Textilindustrie	57,6	57,2	57,2	57,0	58,9	61,9	63,4	62,6	61,0	60,5	60,8	60,3	61,0	62,7	64,0	
Industrien für Hausrat u. Wohnbedarf	42,4	40,9	41,3	41,2	42,1	44,5	45,6	43,2	38,7	38,6	41,2	43,9	45,8	46,7	46,9	
Industrien für Kulturbedarf	36,4	34,1	32,6	31,8	33,8	36,7	37,2	34,4	31,4	31,9	32,6	32,5	33,0	32,9	33,3	
Nahrungsmittelindustrien	55,6	56,4	57,4	57,9	59,4	63,1	64,0	60,0	56,0	57,1	57,3	56,2	57,9	58,8	60,0	
Genußmittelindustrien	62,6	64,3	64,8	64,9	65,4	67,9	68,7	68,7	67,6	67,5	67,0	67,8	68,3	68,9	69,0	
● [10] Gesamte Industrie	41,9	41,8	41,4	41,3	41,8	42,9	43,3	42,1	40,3	40,3	42,1	43,8	45,5	46,5	47,1	
Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	48,1	47,7	47,2	46,9	47,4	48,7	49,7	49,4	48,8	48,9	49,7	49,9	50,7	51,6	52,4	
2. Zahl der geleisteten Arbeiterstunden in vH der Arbeiterstundenkapazität.																
● [10] Produktionsgüterindustrien ³⁾	31,3	31,3	30,7	30,8	31,3	32,2	33,0	31,0	28,5	28,5	30,9	34,0	36,9	37,8	37,9	
Kraftstoffe ⁴⁾	50,2	48,4	48,0	47,0	48,7	51,9	54,8	53,0	50,2	49,8	47,8	49,2	50,4	51,7	.	
Großisenindustrie	39,5	37,0	34,6	33,5	33,2	34,8	37,5	36,4	35,9	35,6	38,7	39,3	42,8	44,1	43,1	
N. E. Metallhütten und Walzwerke	34,8	35,0	34,2	34,9	35,5	36,4	37,9	37,6	35,4	34,9	37,1	38,4	41,2	41,4	42,3	
Maschinenbau	27,1	27,1	27,0	27,1	27,2	26,8	27,3	27,3	27,1	27,3	28,2	29,1	30,9	31,0	31,6	
Elektrotechnik	28,1	29,3	30,1	31,7	32,3	33,8	34,7	33,8	31,8	30,8	30,9	31,3	34,3	35,2	.	
Fahrzeugbau ⁵⁾	26,1	26,8	26,5	24,4	22,8	23,2	24,8	25,6	26,0	27,3	31,3	36,7	43,0	43,8	41,5	
Bauwirtschaft ⁶⁾	19,1	20,9	21,4	22,4	22,7	22,3	20,9	16,0	11,5	11,4	17,2	23,2	27,3	29,0	30,0	
● [10] Verbrauchsgüterindustrien	42,0	41,4	39,5	40,0	42,1	44,7	46,2	43,5	39,8	41,1	42,5	44,8	47,8	46,7	45,7	
Textilindustrie	45,7	46,8	46,0	46,5	49,9	54,4	56,7	55,1	51,7	51,8	51,8	52,6	54,8	54,2	56,5	
Industrien für Hausrat u. Wohnbedarf	36,3	35,7	34,4	34,9	36,1	39,3	41,6	35,7	29,8	31,1	34,6	38,7	41,5	41,2	40,8	
Industrien für Kulturbedarf	29,6	27,1	26,3	25,7	29,3	33,1	34,0	29,9	24,6	25,3	26,4	26,5	27,5	27,1	27,8	
Nahrungsmittelindustrien	51,1	50,2	50,3	51,0	53,9	57,5	59,3	54,6	48,4	49,6	50,9	50,5	51,4	52,6	52,2	
Genußmittelindustrien	55,1	55,6	58,0	58,9	59,5	62,9	65,0	64,0	61,1	60,0	57,9	60,4	64,3	64,6	63,6	
● [10] Gesamte Industrie	35,9	35,7	34,5	34,8	36,0	37,6	38,7	36,4	33,4	34,0	36,0	38,7	41,7	41,7	41,3	
Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	40,4	39,8	38,9	38,7	40,0	41,9	44,0	43,2	41,0	41,0	41,9	43,3	45,1	45,4	45,5	
3. Durchschnittliche tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in Stunden ⁸⁾ .																
● [12] Produktionsgüterindustrien ³⁾	6,95	6,94	6,91	6,91	6,98	7,03	7,18	6,85	6,70	6,78	6,98	7,14	7,31	7,26	7,19	
Großisenindustrie	7,14	6,71	6,39	6,49	6,36	6,44	6,64	6,41	6,28	6,21	6,69	6,69	7,13	7,25	6,95	
N. E. Metallhütten und Walzwerke	6,77	6,81	6,65	6,74	6,81	6,86	7,07	7,00	6,66	6,66	6,95	7,03	7,30	7,11	7,13	
Maschinenbau	6,50	6,68	6,67	6,68	6,75	6,72	6,72	6,75	6,67	6,70	6,78	6,82	6,95	6,97	.	
Elektrotechnik	5,55	5,73	5,80	6,01	6,09	6,20	6,35	6,26	6,06	5,94	5,99	6,04	6,43	6,43	.	
Fahrzeugbau ⁵⁾	6,62	6,82	6,70	6,69	6,36	6,51	6,66	6,51	6,71	7,01	6,92	7,41	7,83	7,49	7,22	
Bauwirtschaft ⁶⁾	7,59	7,60	7,66	7,62	7,69	7,64	7,65	6,90	6,80	7,04	7,55	7,70	7,80	7,73	7,71	
● [12] Verbrauchsgüterindustrien	6,97	6,94	6,67	6,81	6,97	7,19	7,30	7,04	6,69	6,91	7,00	7,26	7,54	7,25	6,98	
Textilindustrie	6,48	6,67	6,48	6,63	6,87	7,11	7,22	7,08	6,80	6,89	6,85	7,04	7,25	6,94	6,98	
Industrien für Hausrat u. Wohnbedarf	6,87	6,86	6,64	6,82	6,86	7,16	7,39	6,71	6,21	6,62	6,87	7,16	7,36	7,16	7,04	
Industrien für Kulturbedarf	6,64	6,36	6,08	6,66	7,07	7,20	7,34	6,90	6,27	6,35	6,46	6,62	6,64	6,62	6,69	
Nahrungsmittelindustrien	7,65	7,41	7,21	7,28	7,52	7,62	7,77	7,58	7,23	7,31	7,52	7,58	7,47	7,54	7,28	
Genußmittelindustrien	7,09	6,95	6,86	6,97	6,98	7,03	7,16	7,12	6,83	6,77	6,63	6,89	7,18	7,13	6,88	
● [12] Gesamte Industrie	6,96	6,94	6,80	6,87	6,97	7,10	7,23	6,93	6,69	6,83	6,99	7,20	7,41	7,26	7,10	
Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	6,69	6,69	6,60	6,65	6,77	6,87	7,07	6,96	6,70	6,70	6,74	6,91	7,08	7,02	6,93	
4. Zahl der beschäftigten Angestellten in vH der Angestelltenplatzkapazität.																
● [12] Produktionsgüterindustrien ³⁾	56,8	56,5	54,9	54,8	54,5	53,7	53,6	53,4	52,6	52,5	53,1	53,6	54,1	55,1	55,7	
Kraftstoffe ⁴⁾	76,3	76,2	74,9	74,7	74,6	73,4	73,4	73,5	73,2	73,1	73,1	73,0	73,0	73,1	.	
Großisenindustrie	64,7	64,2	62,8	62,4	62,2	61,9	61,7	61,6	60,9	60,9	60,8	61,1	61,5	61,9	62,6	
N. E. Metallhütten und Walzwerke	68,2	67,8	66,9	66,6	65,9	65,3	65,0	64,6	64,7	64,5	64,3	65,0	65,3	65,7	66,5	
Maschinenbau	55,3	54,2	53,0	52,6	52,1	51,2	50,9	50,8	50,4	50,3	50,4	50,8	51,3	52,2	52,8	
Elektrotechnik	64,5	63,2	60,8	60,4	60,1	57,2	56,8	56,6	55,4	55,2	55,1	54,5	55,0	55,5	.	
Fahrzeugbau ⁵⁾	51,1	50,8	48,6	48,4	48,0	46,8	47,0	47,2	48,8	49,0	52,5	53,6	54,2	58,3	58,5	
Bauwirtschaft ⁶⁾	40,2	40,2	39,1	39,4	39,4	39,0	38,9	38,4	36,4	36,4	37,6	38,5	39,6	41,0	41,9	
● [12] Verbrauchsgüterindustrien	68,2	67,5	67,0	66,4	66,3	66,2	66,3	66,4	65,4	65,4	65,5	66,3	66,9	67,1	67,2	
Textilindustrie	76,9	76,6	75,7	74,5	75,2	74,9	75,2	75,3	74,6	74,7	74,6	74,7	74,9	75,4	75,7	
Industrien für Hausrat u. Wohnbedarf	60,7	60,3	59,7	59,2	58,9	58,3	58,3	57,7	55,9	55,8	56,0	56,5	57,3	57,3	57,4	
Industrien für Kulturbedarf	65,7	64,0	61,1	60,2	59,7	60,3	60,7	61,0	60,3	60,3	60,3	61,4	60,8	60,9	61,2	
Nahrungsmittelindustrien	77,9	77,8	77,8	77,8	77,6	77,6	77,4	77,4	76,1	75,9	76,0	76,0	76,1	76,1	76,4	
Genußmittelindustrien	73,2	73,2	72,7	73,3	73,4	73,4	73,6	73,6	73,2	73,3	73,1	73,5	73,5	73,7	74,0	
● [12] Gesamte Industrie	61,7	61,2	60,1	59,8	59,6	59,0	59,0	58,9	58,1	58,0	58,5	59,1	59,6	60,3	60,6	
Industrien ohne ausgeprägte Saisonbewegung	68,0	67,5	66,1	65,6	65,4	64,5										